

nen auch Raub und Erpressung gehören. (sda)

Rätsel um Verschwinden
Im Jahr 2000 brach Manser erneut

seit dem 10. März 2005 als tot. Dennoch sagt sein Bruder Erich: «Solange man ihn nicht gefunden hat, trage ich

den Regenwald auf Borneo ist wohl weltweit eine der schwierigsten Kampagnen», betont Straumann. Für die

Mansers Schwester Monika Niederberger Manser. (sda)

Verlockendes Geschäft mit Tücken

Die Internet-Plattform Cashare bringt private Darlehensgeber und -nehmer zusammen, ohne eine Bank zu sein. Die Rendite erreicht bis zu 15 Prozent. Nachholbedarf gibt es aber in Sachen Transparenz.

Von Wolf Süddeck-Baur

Hünenberg. – «Vor ungefähr einem Monat musste mein Schwiegervater wegen Herzversagen ins Spital», schreibt ein Italiener in einem der Kreditesuche auf der Online-Plattform Cashare. «Leider ist er nach zwei Wochen gestorben. Er lebte in Mittelamerika. Meine Ehefrau ist ursprünglich von dort. Die Spital- und Beerdigungskosten haben wir ganz übernommen.» Die Auslagen hätten seine finanzielle Situation aber belastet, so der Italiener. Darum möchte das Paar einen Kredit von 16 000 Franken aufnehmen.

Den inzwischen 15 Darlehensgebern – jeder beteiligt sich mit Summen zwischen 500 und 2000 Franken – bietet der Antragsteller 15 Prozent Jahreszins an. Für potenzielle Investoren ist das eine lukrative Rendite, zumal die Banken für Spareinlagen derzeit kaum mehr als ein Prozent Zins gewähren.

Renditeabhängiges Risiko

Aber auch bei Cashare wächst der Zins häufig nicht an die gesetzliche 15-Prozent-Grenze des Wucherhimmels. «Durchschnittlich liegt der

Zins bei etwa 10,5 Prozent», erklärt Geschäftsführer Michael Bortler. Als Vorteil nennt der 32-Jährige die hohen Zinssätze und die Möglichkeit der Cashare-Kunden, mit einem Darlehen Menschen direkt zu unterstützen. Dabei können sie selbst entscheiden, welche Projekte sie auswählen, und zu welchem Zinssatz sie Darlehen gewähren wollen.

Doch «je höher die Rendite, desto grösser das Risiko», gibt Martin Scherrer, Finanzchef des Internet-Vergleichsdienstes Comparis, zu bedenken. Ihm gefällt am Cashare-Angebot aber, «dass man sieht, wem der Kredit zugute kommt – vorausgesetzt, die Angaben entsprechen den Tatsachen». Anlegern empfiehlt Scherrer, sich vorgängig bei Cashare zu informieren, ob die Dienstleistungen im Rahmen einer Bonitätsprüfung, einer transparenten Abwicklung sowie verknüpft mit einer Risikoversicherung angeboten werden.

Dazu meint Cashare-Gründer Bortler: «Wer ein Darlehen sucht, muss seine Identitätskarte (ID), seine beiden letzten Lohnabrechnungen, seine Krankenkassen-Abrechnung und seinen Mietvertrag einreichen.» Darlehensgeber müssen ebenfalls ihre ID oder eine Passkopie ins Cashare-Büro nach Hünenberg im Kanton Zug schicken. Nach Kreditfähigkeits- und Bonitätsprüfung bewertet das Cashare-Team die Kreditwürdigkeit des Kreditwärtenden mit einem Rating von A bis E. Nach diesen Sicherheitschecks werden auf der Internet-

Plattform nur jene Darlehensgesuche freigeschaltet, die eine Bewertung mit A (Kreditwürdigkeit sehr hoch), B (hoch) oder C (mittel) erreicht haben.

Nur zehn Prozent aufgeschaltet

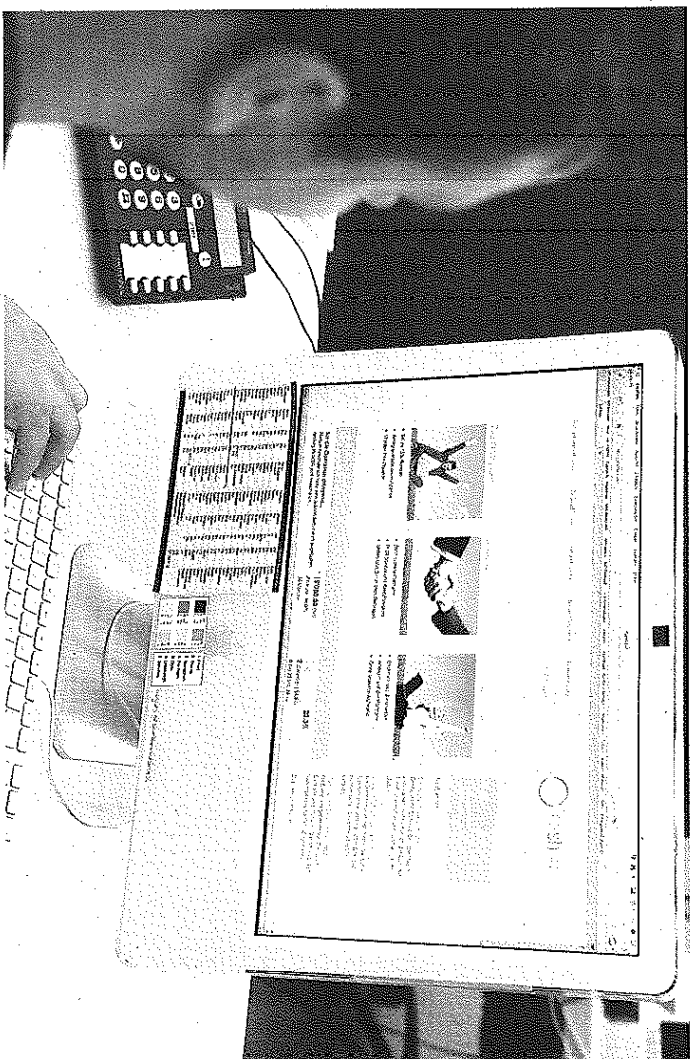
«80 bis 90 Prozent der Antragssteller», so Bortler, «schaffen diese Anforderungen nicht.» Entsprechend lägen die Kreditausfälle unter fünf Prozent. Überdies seien alle Darlehensnehmer obligatorisch gegen Todesfall versichert. Den Einwand eines erhöhten Ausfallrisikos, da sich Kreditgeber und Kreditnehmer nicht ken-

nen, weist Bortler strikt zurück: Durch die Prüfung der Bonität, der Kreditfähigkeit sowie dank Inkasso und juristisch einwandfreier Darlehensverträge sei dieses Risiko minimiert. Zudem empfiehlt er potenziellen Kreditgebern, ihr Risiko durch die Aufteilung ihres Geldes auf mehrere Darlehen zu reduzieren.

Über Gebühren finanziert

Die Kreditsumme des jungen Unternehmens – Cashare startete vor zwei Jahren – sei denn auch im letzten halben Jahr auf zirka 750 000 Franken um über 100 Prozent «exponentiell

gestiegen». Insgesamt habe Cashare, das sich durch Gebühren von Kreditgebern und -nehmern in Höhe von 0,75 Prozent auf die Darlehenssumme finanziert, bisher rund 1000 Privatkredite vermittelt. Zudem müssen Antragsteller fürs Aufschalten ihres Gesuchs eine einmalige Einstellgebühr von 19 Franken zahlen. Für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs arbeitet Cashare mit der Inkassofirma C&S Credit Management zusammen. Vor diesem Hintergrund geht Comparis-Mann Scherrer von der Seriosität des Geschäftsmodells von Cashare aus.



Rendite und Risiko:

Auf Cashare.ch suchen und finden sich private Darlehensgeber und -nehmer.

Bild Theo Gestöhl